

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 11: Zoologische Gärten

Artikel: Zu meinen Zirkusplakaten
Autor: Falk, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-33347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu meinen Zirkusplakaten



1

1
Hans Falk, Große Eisbärengruppe, 1947
Groupe d'ours blancs. Affiche pour le cirque national suisse Knie
Group of Polar Bears. Poster for the Knie Swiss National Circus

2
Hans Falk, Tierbändiger Voitech Trubka, 1946
Le dompteur Voitech Trubka. Affiche pour le cirque national suisse Knie
Animal Trainer Voitech Trubka. Poster for the Knie Swiss National Circus

Meine beiden Plakate für den Zirkus Knie entstanden in der Zeit, als ich anfing, mich mit der Lithographie intensiv zu beschäftigen. Das Erlernen und Sicheinleben in diese Technik hat nachher die Form von vielen meiner Plakate beeinflusst.

Ich reiste mit dem Zirkus umher. Die Tigergruppe wurde mir sehr vertraut, da ich mich mit dem Dompteur Voitech Trubka und dem Wärter Leo gut verstand; so hatte ich immer Zutritt zu den prachtvollen Katzen. Ich erlebte in Wil bange Stunden mit, als sämtliche Tiere durch den Genuß von Gefrierfleisch ernstlich erkrankten. Nie wieder sah ich eine so tiefe Verbundenheit und Anhänglichkeit von Mensch und Tier wie in jenen Tagen in Wil. Diese Stunden bleiben mir unvergänglich, wie mich auch die Dressurarbeit Trubkas in der Manege immer wieder beeindruckte. Es entstanden viele Skizzen und Zeichnungen, und ich lithographierte dann in Zürich das Plakat direkt auf den Stein.

Die Eisbären zeichnete ich in Rapperswil in den Winterstallungen. Ein österreichischer Dompteur, Schauer, arbeitete mit den weißen Petzen, die im Gegensatz zu den Wildkatzen dem Menschen nie ganz gefügig und vertraut werden. Verspielt und dauernd zu Streichen aufgelegt, verlangen sie vom Dompteur und seinen Helfern größte Geduld und Aufmerksamkeit. Die immer gespannte Atmosphäre während der Dressurarbeit brachte mich dann auch auf die Lösung, den eigentlichen Höhepunkt – Mensch und Tier in innigster Berührung – darzustellen.



2